

Dienstag, 9. Mai 2017, 18.00 Uhr c.t.
Allgemeines Seminar
HS 301 im Wallistrakt, Franziskanergasse 1, 4. Stock

Dr. Isolde Charim, Wien

**Prekäre Identitäten:
Wie die Pluralisierung uns alle verändert**

**Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse (SAP)
in Kooperation mit der
Philosophischen Gesellschaft Salzburg**



Zum Vortrag

Ausgangspunkt des Vortrags ist eine simple Feststellung und eine komplexe Frage. Die simple Feststellung lautet: Wir leben in einer pluralisierten Gesellschaft. Es gibt keinen Weg zurück. Nicht ganz so einfach ist die Klärung der Frage: Was ist das überhaupt – eine pluralisierte Gesellschaft? Welche Auswirkungen hat das für jeden von uns? Denn was verkannt wird: die Pluralisierung verändert uns *alle*. Sie verändert die, die neu hinzukommen. Aber sie verändert auch die, die schon da waren.

Zur Vortragenden

Dr. Isolde Charim, geboren in Wien, Studium der Philosophie in Wien und Berlin, langjährige Lehrtätigkeit an der philosophischen Fakultät der Universität Wien mit Schwerpunkt Ideologietheorie. Zuletzt Gastprofessorin für Politische Theorie am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien. Arbeitet als freie Publizistin, ständige Kolumnistin der „taz“ und der „Wiener Zeitung“. 2006 Publizistik-Preis der Stadt Wien. Seit 2007 wissenschaftliche Kuratorin am „Bruno Kreisky Forum“. Herausgeberschaft (gemeinsam mit Gertraud Auer) des Bandes: „Lebensmodell Diaspora. Über moderne Nomaden“ (2012, transcript Verlag). Zuletzt: Ö1 Sommervorlesung: „Ich und die Anderen. Philosophische Betrachtungen über das Leben in einer pluralisierten Gesellschaft“ (ORF-CD, 2016).